

Quelle: Mittelbayerische Zeitung Internet vom 31.01.2018

Zum Abschluss gibt es ein großes Fest

Richtfest wurde am Sonderpädagogischen Förderzentrum Sulzbach-Rosenberg gefeiert. Der Landkreis investiert 14 Millionen Euro.

Von Gerd Spies

31. Januar 2018 16:57 Uhr



Richtfest vor dem Neubau 2 des Sonderpädagogischen Förderzentrums in Sulzbach-Rosenberg mit Landrat Richard Reisinger, Schulleiterin Gisela Lehnerer und Architekt Alfred Popp (vorne von rechts) Foto: Spies

SULZBACH-ROSENBERG. Seit Juni 2014 gehen am Sonderpädagogischen Förderzentrum in Sulzbach-Rosenberg die Handwerker ein und aus. Mit dem Richtfest des dritten Bauabschnitts nähert sich jetzt der Abschluss dieses 14-Millionen-Projekts des Landkreises.

„Eigentlich wollten wir nur den Teppich auswechseln!“ Was nach den Worten von Landrat Richard Reisinger mit einer kleinen Sanierungsmaßnahme begann, entpuppte sich schließlich als Mammut-Investition des Landkreises in diese Schule. Die Wirtschaftlichkeitsprüfung durch das Gebäudemanagement ergab nämlich, dass das gesamte Heizungssystem der Schule an der Dieselstraße marode war, der Gebäudezustand hohe Unterhalts- und Energiekosten verursachte. Zudem platzte die Schule aus allen Nähten.

2012 beschloss schließlich der Kreistag die Sanierung bzw. den Neubau von Gebäuden, was [in drei Bauabschnitten ab 2014](#) erfolgte.

Nach mehr als vier Jahren Baustelle an ihrer Schule freut sich Schulleiterin Gisela Lehnerer mit ihrer Schulfamilie bereits auf die große Feier im August, wenn alle Arbeiten abgeschlossen sein werden und die neuen Räume inklusive Turnhalle der Schule dann zur Verfügung stehen. Den Handwerkern dankte die Schulleiterin, dass bisher „alles glimpflich verlaufen“ ist.

So verlief die Baumaßnahme

- **Beginn**

Nach dem Spatenstich im Juni 2014 wurde im ersten Bauabschnitt Neubau 1 errichtet und 2015 abgeschlossen. Ab 2015 erfolgte in Abschnitt 2 die Sanierung des Altbaus, der Schulbetrieb wurde in Neubau 1 verlagert.

- **Dritter Abschnitt**

Im dritten Bauabschnitt wurde der Neubau 2 als Verbindung zwischen dem Neubau und dem sanierten Anbau und der Pausenhalle errichtet, außerdem wurde die Turnhalle saniert. (age)

Als ein gelungenes Projekt bezeichnete Alfred Popp vom Schwandorfer Architekturbüro die Schule mit ihrem neuen Innenhof. Das Gebäude ist mit der neuesten Gebäudetechnik ausgestattet durch den Einbau einer Photovoltaikanlage. Deren installierte Leistung ist für den Eigenverbrauch ausgelegt, wobei Überschüsse ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden. Der Einbau einer Kollektoranlage auf dem Dach der Turnhalle sorgt für die Warmwasserversorgung der Wasch- und Duschanlagen, die Wärmeversorgung erfolgt durch Fernwärme aus Biomasse.

Ein großes Fest nach Beendigung aller [Bauarbeiten](#) im Sommer versprach Landrat Richard Reisinger der Schulfamilie und den Handwerkern. Diesen dankte er besonders für die geleistete Arbeit, denn ihre Zunft sei heute in der Wirtschaft sehr begehrt und werde händeringend gesucht.